

13/10 Vm. dictirt „Sohn“.– –

Nm. an „Wiederkehr“.–

Mit O. und Hofr. Z. Operette „Mein Annerl“ um Girardi zu sehen. Er wie immer, wenn auch gealtert, die Operette unerträglich.–

14/10 Vm. im Reservespital XVI, Hütteldorferstr., auf der Abtheilung Dr. Rud. Kaufmann, Besichtigung der Localitäten, der Kranken. Hofr. Horst Meyer.– Zu dem oeden Gefühl trägt wohl auch bei das eigne schlechte Gewissen wegen der innern Gleichgiltigkeit gegenüber dem Einzelschicksal, so schrecklich, so unverdient es sein mag.– Prof. Beer sprach ich im Hof (als Einjährig Freiwilligen – ohne jede Charge, – in seinem fünfzigsten (Er hat vor Jahren wegen eines Sittlichkeitsprozesses Professur und Doctorat verloren.));– über sein Schicksal, das Haus am Genfer See (er muss es verkaufen, wohnt hier in einem schlechten Hotelzimmer nah der Kaserne) über Kinder (er hat einen sechzehnj. Buben), Popper, dessen Größe er preist.–

Mit Heini Volksoper, „Walküre“ (Wotan Fleischer).

15/10 S.– Dr. Rosenbaum als Kadettaspirant; spazieren mit ihm Dornbacher Park. Er erzählt von seinen milit. Erlebnissen in Montenegro, Dalmatien; fragt nach meinen Arbeiten, denkt wenig an die Zukunft, möchte bald (wenns nicht aus wird) an die Front.

Zum Thee Gerty und Lili v. L.– O. hatte heute ihre wirkliche Mutter, L.'s erste Frau Else geb. St.,– meines Bruders große Jugendliebe (oh kleine Welt) kennen gelernt;– L. läßt nur einen sehr beschränkten Verkehr zwischen der Mutter und den Töchtern zu; im ganzen trübes Familienverhältnis.–

16/10 Dict. Stück.–

Nm. an „Wiederkehr“.–

Dann bei Dr. D. Kaufmann; neuerliche Untersuchung. Blieb über 2 Stunden. Er war sehr sympathisch und bemüht. Sein „Trostversuch“ ... es sei doch keine ganz typische Form. Versuche an Hörapparaten. Es hätte technisch schon mehr geschehn können, bisher. Das Unglück auch hier, dass im Grunde ein Mensch dem andern Wurst ist.

Vicki zum Nachtm., erzählte tragihumoristisch vom Krieg. Spielte mit ihm die Beethovensche Siebente.–

17/10 In der Residenzbühne, bei Dir. Bernau, der etliches von mir aufführen möchte. Einigten uns noch über nichts. Er wirkte annehm.– Fort mit Friedell (der dort spielt), frage nach seinem „Judas“. Über Intellectualitätsmängel bei Dichtern (Eulenberg, Wedekind etc.).– Gustav. (Über die „Gründung“ von Talenten (jetzt z. B. seiner Ansicht nach Wildgans).)